

# CORONAVIRUS-VERDACHT: IST IHRE PRAXIS VORBEREITET?

Der Informationsstand kann sich täglich ändern, daher überarbeitet „Der Hausarzt“ die Dokumente stetig (Stand: 4.2.20).

## Identifizieren von Verdachtsfällen – möglichst frühzeitig

- Praxispersonal sensibilisieren; ggf. schon bei der Telefontriage erfragen, ob bei Vorliegen akuter Atemwegsbeschwerden eine China-Reise angetreten wurde
- Verdachtsfälle sollten keinesfalls persönlich in die Praxis bestellt werden; Hausbesuchspatienten bei Verdacht nur mit entsprechenden Schutzmaßnahmen (s. unten) aufsuchen. **Informieren Sie das Gesundheitsamt**, um die Versorgungskette zu starten. In manchen Bundesländern werden aktuell Hotlines eingerichtet (z.B. Bayern 09131 6808 – 5101).
- Wer eine Web- oder Facebook-Seite für seine Praxis betreibt, kann hierüber seine Patienten über das Vorgehen informieren. Hierzu können zum Beispiel der Praxisaushang und die Patienteninfo benutzt werden, die „Der Hausarzt“ zum Herunterladen zur Verfügung stellt: [www.hausarzt.link/zJpkf](http://www.hausarzt.link/zJpkf)

## Isolieren

- Besteht die Möglichkeit, ein Isolierzimmer – idealerweise mit eigener Nasszelle – für Verdachtsfälle, die trotz der frühen Identifizierung (s. oben) in die Praxis kommen, einzurichten?
- Wenn nein: Triage über Aushang an der Praxistür erwägen, da nur so der Kontakt zu Praxispersonal und anderen Patienten (Wartezimmer) vermieden werden kann. „Der Hausarzt“ stellt einen dreisprachigen Aushang zum Download zur Verfügung (deutsch, englisch, chinesisch): [www.hausarzt.link/zJpkf](http://www.hausarzt.link/zJpkf)

## Individueller Schutz

- Beim Kontakt mit Verdachtsfällen: Tragen einer persönlichen Schutzausrüstung, bestehend aus Schutzkittel, Einmalhandschuhen und direkt anliegendem mehrlagigem Mund-Nasen-Schutz sowie ggf. einer Schutzbrille. Die Ausrüstung muss laut RKI nach jedem Patientenkontakt gewechselt werden.
- Wenn möglich, für Patienten Desinfektionsmittel für die Hände am Praxiseingang bereithalten, um die Kontamination von Flächen in der Praxis zu vermeiden.
- Bitten Sie über den Aushang (s.o.) Patienten sich die Hände bei Betreten und Verlassen der Praxis zu desinfizieren und bei Atemwegsbeschwerden möglichst 2m Abstand zu anderen zu halten.
- Halten Sie für Patienten Mund-Nasen-Schutz-Masken bereit.

## Inventar prüfen und ggf. nachbestellen

### a. Schutzmasken

- FFP1-Maske reicht aus, wenn auch der Patient einen Mundschutz anlegt – insbesondere bei patientennahen Tätigkeiten, z. B. während Hustenstößen.
- FFP2-Maske ist spätestens dann empfohlen, wenn der Patient keinen Schutz anlegen kann oder möchte.

### b. Schutzkittel / -kleidung

### c. Hauben

### d. Schutzbrillen

### e. Desinfektionsmittel

Zur chemischen Desinfektion der Praxisräume sind Mittel mit dem Wirkungsbereich „begrenzt viruzid“, „begrenzt viruzid PLUS“ oder „viruzid“ anzuwenden. Geeignete Mittel führt die Liste der vom RKI geprüften und anerkannten Desinfektionsmittel und -verfahren auf: [www.hausarzt.link/yFeKr](http://www.hausarzt.link/yFeKr)

## Information des Gesundheitsamts

- Besteht ein Verdacht, haben Sie Zweifel oder Fragen, rufen Sie das Gesundheitsamt an. Gesundheitsamt via PLZ suchen: <https://tools.rki.de/PLZTool/>
- Verdachtsfälle sowie nachgewiesene 2019-nCoV-Fälle sind in der Patientenakte des PVS mit Ziffer 88240 zu kennzeichnen.

## Fall 1: Patient ruft Praxis an

Telefonisch Beschwerden und Reiseanamnese klären. Patient bitten, zuhause zu bleiben und jegliche persönlichen Kontakte zu meiden, sofern ein Verdacht besteht.

Gesundheitsamt informieren und weiteres Vorgehen abstimmen, Tel.: \_\_\_\_\_

### 1. Corona-Verdacht, leichte Symptome:

Gesundheitsamt koordiniert die weiteren Maßnahmen; Patient telefonisch informieren.

### 2. Corona-Verdacht, schwere Symptome:

In Abstimmung mit Gesundheitsamt den Rettungsdienst anfordern und im Vorfeld über den Verdacht informieren; Patient telefonisch über Maßnahmen informieren.

## Fall 2: Patient sucht die Praxis auf

An der Praxistür über Aushang informieren, dass mögliche Infizierte die Praxisräume nicht betreten sollen, sondern telefonisch die Praxis kontaktieren. Am Eingang Desinfektionsmittel anbieten und Patienten bitten, sich bei Betreten und Verlassen die Hände zu desinfizieren.

Patient ruft an.

Zunächst telefonische Anamnese (s. Fall 1).

1. Mit Gesundheitsamt Vorgehen abstimmen (s. Fall 1).
2. Anamnese in einem Isolierzimmer oder, wenn nicht möglich, zuhause oder im Freien isolieren.
3. Patient bitten, Mund-Nasen-Schutz anzulegen. Auf Schutz des Personals achten (Schutzkittel, Einmalhandschuhe, Mund-Nasen-Schutz (FFP1/FFP2) sowie Schutzbrille, S. 1).
4. Influenza-Schnelltest (falls positiv, liegt wahrscheinlich Influenza vor). Keine routinemäßige nCoV-Testung in Hausarztpraxis (Hinweise zur Testung [www.hausarzt.link/xGTpT](http://www.hausarzt.link/xGTpT))
5. Corona-Verdacht, leichte Symptome: Patient kann wahrscheinlich zuhause auf weitere Schritte warten. Persönliche Kontakte sollten auf dem Heimweg vermieden werden.  
Corona-Verdacht, schwere Symptome: Rettungsdienst informieren.

Patient betritt dennoch die Praxis.

1. Patient möglichst isolieren.
2. Dabei Schutzmaßnahmen (s. links) beachten.
3. Anamnese vervollständigen. Ggf. Influenza-Schnelltest durchführen.
4. Bei Verdacht Gesundheitsamt informieren und Vorgehen abstimmen (s. links).
5. Ggf. Namen der zu dem Zeitpunkt in der Praxis befindlichen Personen notieren, um diese dem Gesundheitsamt als potenzielle Kontaktpersonen zu melden.

Betroffene Praxisbereiche gemäß KRINKO-Vorgaben desinfizieren.

Seit 1. Februar zahlen die Kassen bei begründetem Verdacht den nCoV-Test. Verdacht sowie nachgewiesene Infektionen sind in der Patientenkartei des PVS mit 88240 zu kennzeichnen.